**Institut für Kunst und visuelle Kultur // CvO Universität Oldenburg**

Vortrag

**Ass. Prof. Dr. phil. Dagmar Brunow**

(Associate Professor für Filmwissenschaften, Linné-Universitetet, Växjö/Schweden)

**Politiken der Anerkennung und die Ambivalenz**

**der Sichtbarkeit: queeres audiovisuelles Gedächtnis in Filmarchiven**

Termin: **9. Januar 2020, 16 Uhr** Ort: Campus Haarenfeld, Gebäude A 8, 1-110



© Lesbian Home Movie Project

Vermehrt bemühen sich museale Ausstellungspraxen um eine Anerkennung von Min­derheiten. In Filmarchiven in Deutschland werden diese Fragen hingegen bislang kaum thematisiert. Anders stellt sich die Lage in Groβbritannien und Schweden dar: Hier prägen Politiken der Anerkennung die Zugangsgestaltung zum nationalen Film­erbe. Welche Auswirkungen hat dies für das queere audiovisuelle Gedächtnis? Wie wer­den Fragen von Sichtbarkeit und Verwundbarkeit verhandelt? Der Vortrag prä­sen­­­tiert Beispiele aus etablierten Kulturinstitutionen ebenso wie die Arbeit alternativer Filmarchive wie bildwechsel (HH) und das Lesbian Home Movie Project (Maine).

Dagmar Brunow verknüpft kulturelle Gedächtnisforschung mit Fragen der medialen Erinnerung, z.B. im Kontext der Zugangsgestaltung in Filmarchiven, alternativer Videopraxis sowie feministischer und queerer Filmkultur. Derzeit beendet sie ihr Forschungsprojekt “The Cultural Heritage of the Moving Image” (2016-2018). Sie ist Autorin von *Remediating Transcultural Memory. Documentary Filmmaking as Archival Intervention* (2015), Herausgeberin von *Stuart Hall. Aktivismus, Pop & Politik* (2015) und Mitherausgeberin von *Queer Cinema* (mit Simon Dickel, 2018).

Vortrag im Rahmen des MA-Seminar *Queer Matters: Queere Kunst und Kunst­wis­sen­schaft* (B. Paul) - Alle Interessierten sind herzlich willkommen.